



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*An die Vorsitzenden der Ausschüsse für
Soziales, Familie und Gesundheit
Herrn Arnold Norkowsky und Jugendhilfeausschuss
Herrn Karl-Friedrich Kühme
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Frau van der Most
Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202)
E-Mail van-der-most@fdp-wuppertal.de
twierzba@web.de

Datum 29.03.2011

Drucks. Nr. **VO/0291/11**
öffentlich

Große Anfrage

Zur Sitzung am
05.05.2011
12.05.2011

Gremium
Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit
Jugendhilfeausschuss

Gefährliche Weichmacher in Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrter Herr Norkowsky, sehr geehrter Herr Kühme,

der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) hat bis Anfang März 2011 Staubproben aus bundesweit 60 Kindertagesstätten auf Phthalate (Weichmacher) getestet. Die Analysen zeigen: „Kitas sind überdurchschnittlich hoch mit hormonellen Schadstoffen belastet. Im Hausstaub aller Einrichtungen wurden Phthalate (Weichmacher) nachgewiesen – teilweise in sehr hohen Konzentrationen. Die gefundenen Weichmacher greifen in das Hormonsystem ein und stehen u.a. im Verdacht, Unfruchtbarkeit hervorzurufen. Kleinkinder sind durch diese Stoffe besonders gefährdet, da das Hormonsystem die körperliche Entwicklung steuert. Als Quelle für die Belastung kommen in erster Linie Einrichtungsgegenstände aus Weich-PVC in Frage.“ (Auszug aus der BUND-Studie).

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal fragt an:

1. Werden die Kindertageseinrichtungen in Wuppertal auf Giftstoffe überprüft?
 - a) Wenn ja, was wird geprüft, wie oft wird geprüft und welche Ergebnisse haben die Prüfungen erbracht? Sind Gegenstände und oder Materialien mit Weichmachern gefunden und sofort entfernt bzw. ersetzt worden?
 - b) Wenn nein, wird die Studie des BUND zum Anlass für Messungen und Kontrollen in den Wuppertaler Kindertageseinrichtungen genommen?
2. Wird bei Neuanschaffungen darauf geachtet, dass keine Weichmacher enthalten sind? Wie wird dies sichergestellt?

Mit freundlichen Grüßen

Eva Schroeder
Mitglied im Ausschuss
Soziales, Familie und Gesundheit

Susanne Wywiol
Mitglied im Jugendhilfeausschuss